

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „Kalle29“ vom 21. Juli 2021 14:31

Zitat von MrJules

- Und im konkreten Fall: Eine Kanzlerkandidatin, die nicht mal weiß, von wem und wann die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland eingeführt wurde.

Vom Rest mal abgesehen, wenn das ein Grund für dich ist, wird es bei den anderen Kanzlerkandidaten aber eng.

- Der eine hat Klausuren vergessen und bewertet, ohne das er weiß, welche Leute überhaupt anwesend waren <https://www.welt.de/politik/deutschland/56845-kandal-auf.html>

- Der andere kann sich nicht an Treffen mit dem Chef der Warburgbank erinnern, dessen Bank mal eben 47 Mio. Steuern aus den hochillegalen Cum-Ex-Geschäften erlassen bekommen hat <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/56845,cumex204.html>

Aber ja, wenn man das Wikipediawissen über die soziale Marktwirtschaft nicht hat, ist das schon haarig, stimmt.

Die moralischen Ansprüche an PolitikerInnen sind zu recht hoch. Ich habe den Eindruck, dass viele ihr Grünenbashing aber einfach mit einer eher unwichtigen Sache rechtfertigen. Dabei bietet das Programm an sich ja genug Möglichkeiten, konstruktive Kritik zu äußern.

Edit: Umwelt- und Asylpolitik sind übrigens tatsächlich Gründe für eine Wahlentscheidung, die man unabhängig von Personen treffen kann. Damit trifft man dann natürlich auch für sich selbst eine moralische Entscheidung, für die man (wie in vielen Threads hier) kritisiert werden kann. Aber es ist zumindest eine Entscheidung und nicht irgendein Geblubbere. Übrigens setzt eine Entscheidung für mich immer voraus, dass man einen Vergleich hat, was andere machen wollen. Dazu muss man die entsprechenden Programme gelesen haben und nicht irgendwas wiederkauen, was man in Medien oder sozialen Netzwerken mitbekommen hat - querlesen (nicht denken!) lohnt sich auch immer.